

# Wochenblatt

für  
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

№ 36.

Sonnabend, den 12. September

1903.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Belzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Wast in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpusspalte mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Gemeindeabgaben.

Am 1. September d. J. wird der 3. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1903 fällig und ist spätestens bis zum 15. dieses Monats

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnige das Mahn- bez. Pfändungs- verfahren eingeleitet werden.

Reichenbrand, am 4. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Bekanntmachung.

Am 16. September d. J. wird der 3. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. September d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 4. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Bekanntmachung.

Den 1. September 1903 wird der 3. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum

15. September a. c.

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 25. August 1903.

Der Gemeinderat.

Wilsdorf, Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Am 16. September d. J. wird der 3. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. September d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme bei Vermeidung zwanngsweiser Beitreibung zu bezahlen.

Rabenstein, am 11. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt und 2 Paar neue Turnhosen.

Rabenstein, am 11. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zu dem am Sonntag, den 13. dieses Monats, hier stattfindenden Kirchweihfeste der Verkauf

mit Fleischwaren und Delikatessen

vormittags von 6 bis 8 Uhr und nachmittags von 1 bis 9 Uhr,

mit Milch

vormittags von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags

von 3 bis 9 Uhr,

mit sonstigen Ess-, Trink- und Materialwaren — einschließlich Tabak und Cigarren — ingleichen mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial — im Kleinhandel —

vormittags von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 9 Uhr,

in allen übrigen Handelsbetrieben

von vormittags 11 bis abends 9 Uhr stattfinden darf.

Neustadt, den 8. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

G. Wünsch.

## Volksbibliothek Rabenstein.

Nachdem uns der unterzeichnete Bibliothekar die Neuordnung der Bibliothek und die Abfassung des Bücherverzeichnisses beendet hat, ist der Katalog in Druck erschienen, auf welche Neuierung wir alle Leser und Freunde derselben hiermit empfehlend hinweisen.

Der gedruckte Katalog ermöglicht einen Einblick in die ebenso reichhaltigen als gebiengen Bücherbestände und zeigt, daß dieselben, nachdem sie im laufenden Jahre wieder einen bedeutenden Zuwachs an Schriften verschiedenster Art erhalten haben, wohl für jeden Einwohner unseres Ortes, welchen Standes und Alters er auch sein mag, viel des Angenehmen und Lesenswerten bieten.

Der neue Katalog enthält bei reichlich 700 Nummern drei Abteilungen:

Abteilung W. Wissenschaftlich gehaltene Bücher nur für Erwachsene.

Abteilung V. Volkstümlich gehaltene Bücher auch für die reifere

Jugend (über 14 Jahre).

Abteilung J. Jugendschriften nur für Schulkinder.

So gestattet diese Neuierung auch jedem Leser, sich zu Hause in aller Ruhe und Bequemlichkeit ein ihm zusagenendes Buch zu wählen. Die Angabe der Nummer genügt, um das richtige Buch zu erhalten. Der Katalog kostet nur 15 Pfg. und liegt während der Bibliothekszeit im Bibliothekszimmer und während der Expeditionszeit im Rathause zum Verkaufe aus.

Die Bibliotheksverwaltung giebt sich der Hoffnung hin, eine gesteigerte Zuanpruchnahme der Bibliothek durch diese Neuierung zu erzielen.

Rabenstein, den 11. September 1903.

Die Bibliotheksverwaltung.

W. Hartmann, Bibliothekar.

## Ortliches.

Reichenbrand. Der Gesangsverein „Harmonie“ wird anlässlich seines 15jährigen Bestehens morgen Sonntag, den 13. Septbr., vormittags in der hiesigen Kirche das Bernh. Dietrich'sche Gebet „Gott, du bist groß“ zum Vortrag bringen. Für nachmittags hat der genannte Verein eine gefellige Zusammenkunft in Reichels Restaurant (bei günstiger Bitterung im Garten) geplant, wozu auch Nachbarvereine geladen sind. Am Montag wird ein Ball in Wendlers Gasthaus die Feier schließen.

Reichenbrand. Am vergangenen Montag wurde dem Feuerwehrmann Herrn Carl Hähle das von Sr. Maj. König Georg gestiftete Feuerwehrehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Dienstzeit durch Herrn Amtshauptmann Dr. Hallbauer feierlichst überreicht.

Oberfrohna. Kommenden Sonntag d. 13. d. Mts. findet hier ein Missionsfest des Vereins für kirchliche Liebeswerke in Limbach und Umgebung statt. Nachmittags um 2 Uhr ist Gottesdienst und um 4 Uhr im Saale des Gasthofes: „Zum Nautentrang“ die öffentliche Nachversammlung. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Winter aus Gröna zu übernehmen die Güte gehabt; Ansprachen werden

durch die Herren Pfarrer Hemmann in Limbach und Hiersemann in Niederfrohna sowie durch Herrn Missionar Ziehschmann aus Indien dargeboten. Auch findet ein Missionschriften-, Bilder- und Karten-Verkauf statt. Man bittet herzlich, diesem Feste beizuwohnen.

## Der Spekulant.

Original-Roman von Hans Dahlen.

(11. Fortsetzung.)

Dann wieder hörte er auf das aufbringliche Summen einer Fliege, die der Reihe nach sämtlichen Fenstern ihren lärmenden Besuch abstattete, und auf das Geschrei der Vögel in den Bäumen des Gartens, die auf den weißen Leinwandvorhang der südwärts gelegenen Fenster die scharfen Schatten ihres noch dünnen Laubes abzeichneten.

„Franz!“ sagte Johann Wilhelm mit leiser Stimme und legte sich auf die Seite, daß unter ihm der Divan knackte. „Ich möchte mit Dir sprechen. Während der Krankheit habe ich mir's vorgenommen, und es muß endlich einmal gesagt sein. Es wird Dich freuen.“

Der Bürgermeister blickte erstaunt auf den Sprech-

den und beugte sich vor, um die kispelnden Worte gut zu verstehen.

„Siehst Du,“ fuhr Johann Wilhelm fort, „wir haben beide eine schwere Schuld auf uns geladen. Daß Du Dein Gewissen befreit hast, vergrößert nur noch meine Schuld. Ich habe früher schon schwer genug unter meiner Gewissenslast gelitten, während der Krankheit ist sie mir unerträglich geworden. Die Schmerzen des Leibes machten meine Seele empfindlicher, die einsamen Stunden bringen zum Nachdenken. O die langen, langen Nächte, Franz! Beim das Ohr jeden Stundenschlag vernimmt, und wenn die wunderlichen Bilder aus dem Dunkel auftauchen —“

„Wir können leicht Genugtuung leisten, ohne uns vor der Welt bloßzustellen, da wir nie einen Privatmann, sondern die Stadt allein geschädigt haben. Ich wußte dieses schon früher, aber der Wille fehlte. Ihn habe ich jetzt, Gott sei Dank! Ich werde der Stadt ein Geschenk machen, das sich höher bewertet als der zu Unrecht errungene Gewinn. Mein Vermögen wird einen schweren Schlag erleiden, vielleicht werde ich sogar den Geschäftsbetrieb einschränken müssen, aber das gilt mir jetzt gleich; koste es was es wolle: ich will die Ruhe des Herzens wiedergewinnen, denn ich weiß längst, daß darin das Glück besteht. Auch für den Teil des unrecht Erworbenen, den Du erhalten